



insel
POST
01/2020

Leitwort

Liebe Leserinnen und Leser der Inselpost!

Das neue Jahr hat so ganz anders begonnen, als wir es - zumindest hinsichtlich der kirchlichen Entwicklung in unserem Bistum - erwartet (manch einer auch: *befürchtet*) haben. Bischof Stephan hat in seiner Silvesterpredigt dazu Stellung genommen und auch das Interview im Paulinus hilft, die derzeitige Situation zu verstehen ("Kirche als einladende Gemeinschaft" und "Auf die Herausforderungen der Zeit antworten", siehe auf der Homepage des Bistums: www.bistum-trier.de/herausgerufen/)

Wichtig: Es wird nicht alles so bleiben wie es ist. Der Bischof hat sehr deutlich gemacht, dass einschneidende Veränderungen kommen werden - nicht weil er oder wir es so wollten, sondern weil die Menschen, denen wir uns zuwenden wollen, sich verändert haben - und wir uns natürlich mit ihnen. Außerdem fordert auch der Druck der Personalentwicklung zu deutlichen Veränderungen.

Bischof Stephan macht im Interview deutlich, dass die Synode - und infolgedessen die Umsetzung der Synode - ein Versuch ist, auf die *Herausforderungen der Zeit* zu antworten. Kirche solle wieder stärker missionarisch und diakonisch ausgerichtet sein.

Die Auflösung der bisherigen Pfarrstruktur führt seines Erachtens nicht zu einer Anonymisierung der kirchlichen Lebenszusammenhänge und zu XXL-Pfarreien. Vielmehr wollen ja gerade die "Orte von Kirche" je eigene und von den Einzelnen und ihren Themen her gestaltete Zugänge zum Christsein ermöglichen und einer Anonymisierung wehren.

In der Silvesterpredigt hat der Bischof auch insbesondere die personelle Entwicklung unseres Bistums in den Blick genommen. Eingeleitet hat er seine Predigt mit einem Zitat des jungen Theologieprofessors Josef Ratzinger, dem späteren Papst Benedikt XVI. Seine damaligen Überlegungen zur Kirche im Jahr 2000 sind in vielen Bereichen eingetroffen. Also, das, was wir heute erleben, war damals schon vorhersehbar - die Entwicklung hat sich abgezeichnet - schon vor 50 Jahren.

Und wenn unser Bischof dann auf die Statistiken der Personalentwicklung eingeht, dann geht es ihm hierbei nicht nur um die Entwicklung der Priesterzahlen, sondern ebenso aller pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - aber ebenso auch um die Teilnahme am Sonntagsgottesdienst, die Kirchenaustrittszahlen und die sinkende Bereitschaft in den kirchlichen Gremien mitzuarbeiten.

Der Bischof hebt besonders hervor, dass es unserer Synode und der Umsetzung der Synode nicht einfach darum gehe, die Struktur anzupassen und den Mangel zu verwalten, sondern eine Struktur zu finden, die auf längere Sicht hin einer neuen Qualität kirchlichen Lebens dient. "Wir setzen dabei dort an, wo der Glaube lebendig ist, wo sich Menschen von Jesus, dem 'Wort des Lebens', inspirieren lassen und sich in seinem Geist für andere einsetzen." - heißt es in der Predigt des Bischofs. Und hier spielen für ihn gerade die "Orte von

Kirche" eine entscheidende Rolle. Er nennt sie "Schlüsselemente" für das künftige Leben in der Pfarrei.

Ich glaube, dass wir uns alle der Mühe unterziehen sollten, besser zu verstehen, was denn mit "Orte von Kirche" gemeint ist. Die Sorge von vielen Gläubigen vor XXL-Pfarreien ist berechtigt, allerdings trifft sie nicht das, was wir im Bistum Trier einführen wollen. Es geht ja gerade um lebendige Zellen von gelebtem Christsein: Wo versammeln sich Menschen um das Wort Gottes, um Jesus Christus - sei es im Gebet, im Gottesdienst, in der Beratung und Entscheidungsfindung, im Handeln? Welche lebendigen Zellen gelebten Glaubens gibt es längst schon und welche müssen wir noch finden, damit auch Menschen, die noch keinen Zugang zu unseren bisherigen Formen hatten, sich eingeladen fühlen? Der Bischof sagt ausdrück-

lich, dass es darum gehe, Bewährtes zu erhalten und zugleich Neues möglich zu machen. Hierüber lohnt es sich ins Gespräch zu kommen und die derzeitige Phase des Wartens zu nutzen.

In diesem Sinn verstehen wir auch das Angebot (siehe Einladungen), das Herr Düber, Herr Frank und ich im Dekanat Kirchen nach Rücksprache mit der Dekanatskonferenz (Konferenz aller hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen) machen.

Herzliche Einladung an Sie dieses Angebot wahrzunehmen! Wir möchten gerne mit Ihnen in einen Austausch treten - auch um zu verstehen, was Schwierigkeiten und Probleme bereitet, aber auch welche Chancen sich bieten.

Augustinus Jünemann
Pfarrer und Mitarbeiter an
der Stabsstelle zur "Umsetzung der Synodenergebnisse"

Dekanat Kirchen - Wie geht es weiter?

Durch die Aussetzung des Vollzugs des „Gesetzes zur Umsetzung der Ergebnisse der Diözesansynode 2013-2016“ steht das Bistum Trier seit Ende November des vergangenen Jahres in einer besonderen Situation. Die bisherigen Strukturen der Pfarreien, Pfarreiengemeinschaften und Dekanate bestehen fort. So ist es auch im Dekanat Kirchen. Die Errichtung der neuen Pfarrei Betzdorf ist nicht erfolgt.

Um in unseren Pfarreien und Kirchengemeinden handlungsfähig zu bleiben, hat Bischof Stefan Ackermann für die Pfarrgemeinderäte, Pfarreienräte und Pfarreienrat Direkt ein sogenanntes Übergangsmandat vorgesehen. Somit wird gewährleistet, dass keine Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft ohne pastorales Gremium auskommen muss. Eine Abfrage zur Bereitschaft bei den Mitgliedern der pastoralen Gremien im Dekanat Kirchen hat ergeben, dass in jeder Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft genügend Mandate ausgesprochen werden können und die Räte weiterhin für eine Übergangszeit, befristet auf zwei Jahre, Bestand haben.

Dekanatsreferent Christian Ferdinand fasst das Ergebnis der

Mandatierung wie folgt zusammen: „Die Mehrzahl der 2016 gewählten Mitglieder in einem pastoralen Gremium hat das Mandat für den Übergang angenommen. Einige wenige Mitglieder haben ihre Arbeit im Pfarrgemeinderat in legitimer Weise beendet. Allen sei für ihr ehrenamtliches Engagement bis hierher und darüber hinaus herzlich gedankt“.

Die stimmberechtigten Pfarrgemeinderäte wählen nun im Anschluss bis Ende Februar die Posten der nach der Legislaturperiode ausscheidenden Mitglieder der Verwaltungsräte neu. Somit ist die Gremienlandschaft, mit ihren Pfarrgemeinderäten, Pfarreienräten und Verwaltungsräten, in den Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften wieder und weiterhin handlungsfähig aufgestellt.

Auch die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben in der gewohnten Besetzung weiterhin vor Ort in den bisherigen Strukturen tätig. Die Seelsorge und das gottesdienstliche Leben in den Pfarreien und im Dekanat sind von hauptamtlicher Seite weiterhin gewährleistet.

Gleichzeitig steht das Bistum auch weiterhin inmitten eines Veränderungsprozesses. Wichtige inhaltliche Grundlagen und Hintergründe hat Bischof Stefan Ackermann in seiner Silvesterpredigt dargelegt, die zu finden ist unter: <https://www.bistum-trier.de/silvesterpredigt2019/>. Bischof Ackermann lädt ein, „gerade auch vor Ort zusammen mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern über die vielfältigen Impulse, die uns das Synodendokument gibt, im Gespräch zu bleiben“.

Das vorgesehene Leitungsteam findet für den Übergang bis zur Durchsicht und Prüfung des Umsetzungsgesetzes durch den päpstlichen Rat in Rom als „Abgeordnete in der Stabsstelle Synodenumsetzung“ im Bischöflichen Generalvikariat in begrenztem Umfang ihren Einsatzort. Darüber hinaus bleiben sie in ihren vorherigen Einsatzstellen, Pfarrer Augustinus Jünnemann in Münster-Sarmsheim, Pastoralreferent Sandro Frank im Dekanat Wittlich und Rendant Thomas Düber in Koblenz und Betzdorf tätig. Nach einem Beschluss der Konferenz

der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dekanat Kirchen ist zudem vorgesehen, dass sie in ihrer Rolle als Abgeordnete in der Stabsstelle ab sofort auch zum offenen Kontakt, zu Austausch und Begegnung ansprechbar sind. Hierzu öffnet sich als Kontaktstelle in der Regel Mittwochvormittags die Tür in den Projekträumen des „nahdran“ in der Bahnhofstraße 2-4 in Betzdorf. Weitere Infos zu diesem Angebot finden Sie unter www.nahdran-betzdorf.de.

Das Dekanat Kirchen, sowie die Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften wirken weiterhin, mit den Worten von Generalvikar Ulrich Graf von Plettenberg zitiert, als „eine Kirche, die in vielfältigen Orten von Kirche lebendig ist, die mit den Menschen und für die Menschen lebt und wirkt, die lokal verlässlich und erreichbar ist“.

Christian Ferdinand
Dekanatsreferent

Kontakt:

Christian-ferdinand@bistum-trier.de
Tel. 02741-938780

Offenes Gesprächsangebot zur Synode



@



Nachdem am 1. Januar 2020 die Neugründung der Pfarrei Betzdorf noch nicht umgesetzt werden konnte, wollen wir gerne die Zeit nutzen, um mit Ihnen über die Idee der Bistumssynode ins Gespräch zu kommen.

- *Gesprächsangebot im nah dran (Bahnhofstr. 2-4, Betzdorf)*
(jeweils am Mittwochvormittag, 9.30-11.30 Uhr)
- *Gesprächsangebot bei Ihnen vor Ort*
(Termin nach Absprache)

Mit Beschluss der Dekanatskonferenz vom 14.01.2020 stehen wir als Ansprechpartner für Synodenthemen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!



Pfarrer Augustinus Markus
Jünemann

Tel: 0157 30121320
augustinus.juenemann@bgv-trier.de



Sandro Frank

Tel. 0151 400 15 884
sandro.frank@bgv-trier.de



Thomas Düber

Tel. 02619 1482119
thomas.dueber@bgv-trier.de

www.nahdran-betzdorf.de

Welttag der Kranken

In jedem Jahr begeht die Weltkirche am 11. Februar den Welttag der Kranken. An diesem Tag feiern wir das Fest Unserer Lieben Frau von Lourdes. Weil Papst Johannes Paul II. eine tiefe und persönliche Verbindung mit diesem Ort hatte, berief er einen Tag der Kranken, der am liturgischen Gedenktag der Gottesmutter Maria von Lourdes gefeiert wird.

Nach Lourdes pilgern jedes Jahr viele tausende Menschen aus der ganzen Welt, um eine Heilung der Seele und des Körpers durch die Fürbitte Mariens bei Gott zu beten.

Die Botschaft von Papst Franziskus zum 28. Welttag der Kranken 2020 lautet:

*„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!
Ich will euch erquickern“
(Mt 11,28)*

So möchten wir alle Gläubigen, alle unsere Pilgerinnen und Pilger, besonders unsere lieben Kranken zur feierlichen Marienmesse mit eucharistischer Prozession und Lourdes-Krankensegen einladen.

Der feierliche Gottesdienst findet statt am:

Sonntag, 09. Februar 2020 um 14.30 Uhr in der St. Petrus-Kirche in Steineroth unter Mitwirkung des Kirchenchores Kausen

Anschließend Kaffee und Kuchen im Bürgerhaus in Steineroth.

Es wäre schön, wenn viele Kranke und Senioren die Möglichkeit erhalten, an diesem Gottesdienst teilzunehmen und laden ein, auch in den Familien und Pflegeeinrichtungen hierüber zu sprechen und auf diesen Gottesdienst hinzuweisen und eine Teilnahme zu ermöglichen.

Zwecks Planung und Organisation bitten wir um Anmeldung bis spätestens 06.02.2020 bei

Frau Irmgard Kötting
Tel. 02747/3178 oder im

Kath. Pfarramt in Gebhardshain
Tel. 02747/410

Marco Kötting
Diakon

Kinderkirche - St. Aloisius

Wir freuen uns auch im dritten Jahr der Kinderkirche gemeinsam, Gott zu erleben.

Unverändert treffen wir uns einmal im Monat um **15:00 Uhr** für ca. eine halbe Stunde in der

Kirche St. Aloisius in Herdorf. Kinder bis 6 Jahren sind mit ihren Eltern und Geschwistern herzlich eingeladen mit-zumachen. Gemeinsam wollen wir singen, spielen, beten, unsere Kirche erkunden und viele tolle Geschichten hören.

Im Herbst wird außerdem ein Familienwochenende stattfinden.

Termine:

16.02.2020

15.03.2020

12.04.2020



Wir freuen uns auf Euch!

Euer Team von der Kinderkirche

Anna, Christine, Judith, Maria & Sabine

Reihe Bibel 2020 - nahdran an Gottes Wort

Mit verschiedenen Angeboten soll im Lauf des Jahres Möglichkeit zur Begegnung mit dem Wort Gottes geboten werden - neue Wege zu alten Texten ausprobieren!

Dazu gibt es jeden letzten Freitag im Monat eine

„nahdrAndacht“

Termine der „nahdrAndachten:

28.02., 27.03., 24.04., 29.05., 26.06.

im „nahdran“, Bahnhofstr. 4, 57518 Betzdorf

Noch mehr Möglichkeiten zur Begegnung mit der Bibel sind als Einzelveranstaltungen auf dem gesonderten Flyer zu finden.

Veranstalter: KEB und Projekt „nahdran“

Info:

Pastoralreferentin Ulrike Ferdinand, Tel.: 02741-938780
ulrike.ferdinand@bistum-trier.de

Dipl.Theol. Georg Krämer,
Tel.: 02741-1060
georg.kraemer@bistum-trier.de

Angebot für „Verliebte, Verlobte und Verheiratete“

Im Rahmen der Ehe- und Familienpastoral im Dekanat Kirchen bieten die Pastoralreferenten Ulrike und Christian Ferdinand Möglichkeiten für Paare an, sich Zeit für ihre Beziehung zu nehmen.

Am **Valentinstag**, Freitag, 14. Februar um 19.30 Uhr gibt es einen gottesdienstlichen Impuls mit Texten und Musik. In der Kath. Pfarrkirche St. Ignatius in Betzdorf sind alle frisch oder schon länger verliebten Paare eingeladen, sich gemeinsame Zeit zu nehmen und sich unter den Segen Gottes zu stellen.

Für Paare, die sich auf die kirchliche Trauung vorbereiten gibt es, wie in den vergangenen Jahren, das Angebot eines Nachmittags zum Thema

„Ein Bündnis für das Leben“.

Warum eigentlich kirchlich heiraten? In den vielfältigen organisatorischen Hochzeitsvorbereitungen will dieses Angebot die Paare miteinander und mit anderen Paaren in Austausch bringen, über das eigene Verständnis von Partnerschaft, das kirchliche Eheverständnis, auch offene Fragen können angesprochen werden. Brautpaare sind dazu herzlich eingeladen am Samstag, den 21. März von 14:00 - 17:30 Uhr im Dekanatsbüro in Betzdorf.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit gibt es im Dekanatsbüro des Dekanates Kirchen unter der Telefonnummer 02741-93878-0 oder ulrike.ferdinand@bistum-trier.de

Neues Programm KEB

Das neue Programm der **KEB** (Kath. Erwachsenenbildung), sowie der Programmflyer des Projektes **„nahdran an Himmel und Erde“** sind fertig und liegen seit Mitte Januar in den Kirchen

zum Mitnehmen und entdecken aus. Sollten sie vergriffen sein, erhalten sie gerne Exemplare im Dekanatsbüro, Decizer Str. 8 in Betzdorf, Tel.: 02741-938780.

Meditationsandachten der Schola St. Aloisius

Meditationsandacht in Wort & Gesang

Palmsonntag, 5. April 2020

16:30 Uhr kath. Kirche,
Niederfischbach

19:00 Uhr kath. Kirche, Herdorf

Feierliche Ostervesper

Ostersonntag, 12. April 2020

18:00 Uhr kath. Kirche in Herdorf

Orgel in der Vesper:
Franz Josef Fassbender

Leitung: Dekanatskantor Torsten Stendenbach

Ein überwältigendes Konzert in vollem Haus

Die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den Kulturfreunden und Dekanatskantor Torsten Stendenbach führte zu einem wunderschönen, späten Weihnachtsgeschenk:

„Das Wunder der Weihnacht klingt nach“

Unter diesem Titel führte Torsten Stendenbach die Kirchenchöre Cäcilia Herdorf und Rosenheim und die Schola St. Aloisius Herdorf zu einem besonderen Musikprojekt zusammen. Bereichert wurden die Chöre durch die Solisten Kristin Knautz und Manuela Meyer (beide Sopran) und Joachim Rück (Bariton) sowie durch das Orchester Camerata Instrumentale Siegen mit der Konzertmeisterin Annette Pankratz. Als Konzertort wählte man die

Pfarrkirche St. Aloisius, Herdorf; eine sehr gute Wahl, in der sich durch die wunderbare Akustik des großen Raumes die sakrale Musik voll entfalten konnte. Schon im Vorverkauf zeigte sich die große Resonanz der Besucher an diesem Konzert; das Fassungsvermögen der Kirche mit über 400 bereitgestellten Plätzen konnte die große Nachfrage nicht stillen. Dicht gedrängt erlebten die Gäste ein ganz besonderes Konzert. Am Beginn des Konzertes standen

die bekannten Weihnachtsstücke „Transeamus usque Bethlehem“ von J. Schnabel und „Viderunt omnes“ von G. v. Pasterwitz der beiden Kirchenchöre mit der Orchesterbegleitung, gefolgt von dem Trompetenkonzert in B op. 7 Nr. 3 von Tomaso Albinoni, bei dem Giselher Pankratzen als Solist mit einer glasklaren Intonation den großen Klangraum ausfüllte und die Zuhörerschaft begeisterte. Torsten Stendenbach bewies in der Zusammenstellung, Abfolge und Besetzung der Stücke ein ausgesprochen feines Gespür dafür, Spannungsbögen zu schaffen: Wechsel von Besetzungen mit den verschiedenen Chor- und Instrumental-Stücken sowie die Mischung von bekannten Weihnachtsmelodien in den Interpretationen unterschiedlicher Musikepochen. Eine glückliche Hand bewies er dabei auch in der Auswahl der Solisten Kristin Knautz, Manuela Meyer und Joachim Rück, die teils solistisch (Joachim Rück mit „Das Volk, das da wandelt“ aus Händels „Messias“) teils mit Soloparts in der „Missa brevis in F“

von Joseph Haydn ihr Können eindrucksvoll unter Beweis stellten. Orchesterbegleitungen lösten á-Capella-Stücke ab, große Chorbesetzungen wechselten mit feinfühlig und absolut präzise gesungenen Einlagen der Schola St. Aloisius mit bekannten und weniger bekannten Weihnachtsliedern („Macht hoch die Tür“, „O regem coeli“, „Stille Nacht“ und „Ubi caritas“).

Das ganze gut eineinhalbstündige Konzert gipfelte in vielerlei Hinsicht in dem furiosen Werk „Vom Himmel hoch“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, bei dem Chöre, Solisten und Orchester alle Register ihres Könnens unter Beweis stellten und Torsten Stendenbach alles zu einem beeindruckenden Ganzen zusammenführte.

Die Begeisterung des Publikums zeigte sich während des Konzertes in atemloser Konzentration und Aufmerksamkeit. Am Ende brandete tosender Applaus auf und Standing Ovationen ehrten zu Recht die Musikerinnen und Musiker, Chöre und Solisten für ihre bravouröse Leistung.

Termine Insel 2.0

Der Termin für den zweiten Inselgottesdienst in Freusburg in der Hubertuskirche steht fest: **Freitag, den 27.März 2020 um 18:30 Uhr.**

Marlene Eckel, Eva Härtling, Inge Kipping und Annemarie Rosenbauer bereiten die Feier zum Thema „**Frauen auf dem Weg**“ vor. Die MusikerInnen aus dem Gottesdienstkreis von St. Ignatius werden die Lieder begleiten.

Anschließend treffen wir uns wie beim letzten Mal zu Gespräch und Austausch, wer Ideen einbringen möchte, kann das dort gerne tun.

Herzliche Einladung an alle Insulanerinnen und Insulaner, die sich über die Gemeindegrenzen hinweg kennen lernen möchten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Samstag, 15.02.2020

Redaktion:

Pastoralassistent Niklas Hirtz

Pfarrer Christoph Kipper

Gemeindereferent Jeffrey Merker

www.insel-post.de